

3x

ART & PHOTOGRAPHY

Spring Term 2024
Open to the Interested Public

1

Fotos, die lügen. Medienbilder zwischen Wahrheit und Fake

Anton Holzer

8. Februar, 18.15–19.30 Uhr, Rämistrasse 71, Raum: KOL-H-317

2

Visible Yet Transparent: The Lens in Nineteenth-Century Photographic Cultures

Andrés Mario Zervigón

7. März, 18.15–19.30 Uhr, Rämistrasse 59, Raum: RAA-G-15

3

blau – bleu – blue – azul. Cyanotypie im Augenblick

Künstlerinnengespräch mit Daniela Keiser

23. Mai, 18.15–19.30 Uhr, Rämistrasse 59, Raum: RAA-G-15



Universität
Zürich^{UZH}



Fotos, die lügen. Medienbilder zwischen Wahrheit und Fake

Dr. Anton Holzer (Wien)

Wann begannen die Bilder zu lügen? Lange Zeit hatte die Fotografie vom Kredit der Authentizität gezehrt. Im digitalen Zeitalter ist ihre Glaubwürdigkeit massiv ins Wanken geraten. Die noch junge Ära der KI scheint der Fotografie als dokumentarisches Medium gerade den Todesstoß zu versetzen.

Die Geschichte der Fotografie ist, so argumentiert Anton Holzer in seinem Vortrag, seit ihren Anfängen von einem prekären Gleichgewicht zwischen Wahrheit und Erfindung, zwischen Authentizität und Konstruktion geprägt. Immer wieder wurde das Dogma der Authentizität angekratzt und neu befestigt. Im digitalen Zeitalter scheint die Strahlkraft „wahrhaftiger“ Fotografien an ihr Ende gekommen zu sein. Der Aufwand, fake news und fake images in die Schranken zu weisen, wird immer größer. Hat die Fotografie als Medium der Wirklichkeitsschilderung ausgedient?

Visible Yet Transparent: The Lens in Nineteenth-Century Photographic Cultures

Prof. Dr. Andrés Mario Zervigón (Rutgers, The State University of New Jersey)

In 1890, the famous Jena Glass Works of Carl Zeiss released the Anastigmat photographic lens to great fanfare. The nearly faultless mimesis it generated seemed to conclude a chapter in optical technology that had progressed in a predetermined manner since photography's origins. But why exactly had Zeiss developed its expensive mechanism and what drove photographers to buy it? This talk proposes that the consistent focus and varied depth of field that the Anastigmat provided were not in and of themselves the desired goals of the new "corrected lens," but that they were instead visible signals of a pictorial model that makers and consumers had been seeking since the public introduction of photography in 1839. The goal was a transparent realism that remained stubbornly external to the medium, an illusionistic standard that had largely been mediated by painting since the renaissance and was now apparently possible in photography as well. But this history of pictorial perfection and the Anastigmat was not inevitable. Other lenses developed around the same time answered to dramatically different technological and aesthetic imperatives. They tell an alternative story of photography's identity that is untethered to mimetic fidelity, photographic transparency, and what we now call indexicality.

blau – bleu – blue – azul. Cyanotypie im Augenblick

Künstlerinnengespräch mit Daniela Keiser (Zürich)

Die Schweizer Fotografin Daniela Keiser war im Frühjahrssemester 2023 als Visiting Artist an der "Lehr- und Forschungsstelle für Theorie und Geschichte der Fotografie" am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich tätig. Die Studierenden lernten im Rahmen der von Keiser angebotenen Übung die Geschichte und Technik der Cyanotypie kennen und fertigten selber fotografische Werke an. Als Basis für das Vorhaben diente das Abbatiale Bellelay im Berner-Jura. Das umgenutzte Areal des Klosters und ihre unmittelbare Umgebung fungierten als Ort der Inspiration, an dem die Studierenden ihre künstlerischen Projekte konzipieren und entwickeln konnten. Die Künstlerin gibt uns einen Einblick in ihre künstlerische Herangehensweise und in die Zusammenarbeit mit den Studierenden.